

T. N. 193. 753

Wien 19/9 19

Liebe, hochverehrte Frau!

Frau Lüsperg sagt mir, Sie
seien sehr krank gewesen und
noch in langsamer Besserung!

Haben Sie wirklich Dysenterie ge-
habt? D. h. blutig-schleimige Ent-

leerungen mit dem schrecklichen Geruch.

Das eine der Entzündung des untersten
Darmstückes folgt? Das ist ein

schonklarer Zustand! Ich erinnere
mich noch, dass es einmal bei
meinem Vater so war; im ganzen
aber waren die Barmherzigkeiten in
den letzten Jahrzehnten in Wien so
eingedrängt, fast geschwunden, dass
ich mich an eine Patienten-Räth ges
nicht erinnern kann! Und jetzt
sollen Sie das gehabt haben. Die
Eüffentlich der Barmherzigkeit ist

geht sich so schwierig; alles was man
braucht, ist nicht da; und was da
ist, - ein, ist auch nicht da.

Dies meinen Nachrichten darf ich also
das eine entnehmen: dass Sie
wirklich nicht mehr krank sind.

Damit sich zu freuen, ist beabsichtigt;
aber ich muss damit zufriedener sein.

Am ist es diesen Sommer wohl
güt gegangen; so gut es einem eben

gehen kann! Das Parkkleid verpflegt uns
so gut (qualitativ), dass gelegentliche Krämpfe
nicht recht empfinden würde; wenn
alles "schmeckt nach mehr". Wie schön
das Sommer was und wie schön A. A.
ist, wissen Sie.

Geimobilit geht's uns gut; physisch.
Meine Teyete kann bis auf weite
mit auf gleich kommen. Es geht was
allen so.

Lieben Sie mal, liebe Freundin!

In herzlichster Freundschaft
Ihre Frau u. Ihre gültigste herzlich.
Kreuz